

## Enthüllung einer Gedenktafel in der Kirche von Ludwikowka am 07. September 2013

*Ansprache von Alfred Wendelberger*

Sehr geehrter Herr Pfarrer Oleg, liebe Festgemeinde  
liebe Freunde,

heute stehen wir zusammen hier, und es ist für uns wirklich ein  
denkwürdiger und herbeigesehnter Tag. Wenn Ihr Euch umschaut: eine  
wunderschöne Natur. Und dabei war hier nur 200 Jahre früher  
unberührter Wald. Kein Ludwikowka/Myslivka., kein Dorf, keine  
Deutschen.

Unsere Vorfahren kamen unter großen Entbehrungen hier an und haben  
alles nach und nach aufgebaut. Sie waren Christen und natürlich war die  
Sehnsucht groß, eine christliche Gemeinde zu werden, eine eigene Kirche zu haben, eigene Gottesdienste,  
einen Pfarrer, Friedhof usw., um ihren Glauben wie in der Heimat leben zu können. So wurde diese Kirche  
schon 1870 von ihnen erbaut. Nur wenige Jahrzehnte nach ihrer Ankunft, 1910, wurde Ludwikowka zu einer  
selbständigen Pfarrei erhoben und erhielt einen eigenen Pfarrer.

Liebe Freunde, diese Kirche ist für uns ein Symbol von großer historischer Bedeutung und ein wieder  
hergestelltes Schmuckstück. Eine gewichtige Bedeutung für uns, die Nachkommen.

Nachdem 1940 diese Kirche entfremdet wurde, ist sie von den Einwohnern aus Myslivka liebevoll  
restauriert worden. Unzählige Menschen finden in diesem Gotteshaus Stärkung und Trost im Gebet. Diese  
Kirche als Haus Gottes erinnert uns Menschen an die Endlichkeit unseres Daseins und der Ausrichtung  
unseres Lebens auf Gott hin. Sie steht für die moralischen und ethischen Grundwerte, ohne die keine  
Gemeinschaft existieren kann.

Mit diesem eindrucksvollen Gottesdienst haben wir heute die Gedenktafel eingeweiht. Eine Tafel im  
Gedenken an unsere Uropas und Uromas, die so viel gelitten und geschaffen hatten. Eine Tafel im  
Gedenken, dass unsere Ahnen ihren christlichen Glauben mit in die Wildnis genommen hatten und selbst in  
der Fremde daran festgehalten haben. Eine Tafel im Gedenken, dass Deutsche dem Ruf eines Grafen  
gefolgt sind, über kulturelle und deutsche Grenzen hinaus und zeigten, wie man friedlich mit anderen  
zusammenleben und -arbeiten konnte, seien es Polen, Ungaren oder Ukrainer.

Nach längerer Planung war es endlich soweit. Dem Wunsch entsprechend und voller Stolz, dass es uns  
gelingen ist, eine Kirchentafel als Erinnerung an die Erbauer der Kirche zu installieren. Wir danken der  
ukrainischen Kirchenverwaltung, die uns diese Installation ermöglichte. Die wundervolle Tafel erstellte die  
Firma Gerega aus Dolina .Durch großzügige Spenden der ehemaligen Ludwikowkaer konnten wir das  
Projekt realisieren.

Mein besonderer Dank gilt Volodja und Galyna  
Jazvinska und Familie Gerega.

„Gehet hinaus in die Welt und verkündet die frohe  
Botschaft“ (Matthäusevangelium Kap. 28.) lautet  
der zentrale Auftrag an jeden Christen und damit  
auch an uns alle.

Ich wünsche mir deshalb in diesem Dorf Myslivka  
auch in der Zukunft eine mutige, eine bekennende  
Kirche, die ihren Stellenwert als Mittelpunkt des  
Lebens versteht und aktiv lebt.

*Fotos: Alfred Wendelberger*

